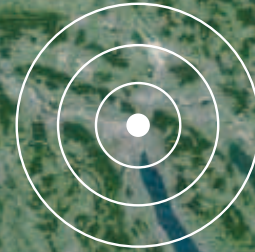


E-mail from Zürich



Es herzlichs Grüezi mitenand us dä Schwiz!

Zürich meint es gut mit mir. Es begrüßt mich mit Kaiserwetter und angenehmen +12°C – und das Anfang Jänner. Seit dem Dreikönigstag arbeite ich als Gastprofessor für Nachhaltiges Bauen am IBI (Institut für Bau- und Infrastrukturmanagement) der ETH Zürich. Auch meine Kolleginnen und Kollegen meinen es gut mit mir: Am ersten Arbeitstag werde ich gleich mit einer kleinen Schweizer Tradition empfangen, dem Dreikönigskuchen. Dieser Kuchen besteht aus lauter kleinen zusammenhängenden Germteigknollen. In einer befindet sich eine kleine Königsfigur und wer diese bekommt, ist König für einen Tag. Während der Königswahl startet gleich eine intensive, fachliche Diskussion mit meinen neuen Kolleginnen und Kollegen. Mir wird sofort bewusst, dass Tradition und Innovation zwei der markantesten Charakterzüge an der ETH Zürich sind und meine Zeit hier prägen werden.

Gemeinsam mit meinem Gastgeber, Guillaume Habert (Professur für Nachhaltiges Bauen), erarbeiten wir einen groben Zeitplan meiner Aufgaben, welche u. a. die Abhaltung von mehreren Lehrveranstaltungen, die Betreuung von Studierenden und Doktorierenden, als auch die Mitarbeit in seinem Team bei laufenden Forschungsprojekten umfasst.

Mein Büro befindet sich am Hönggerberg – der Science City. Der moderne Campus umfasst neben Instituten/Labors und Hörsälen auch eine eigene Sportstätte, mehrere Mensen, Restaurants und Cafés. Hier wird nicht einfach studiert, sondern hier pulsiert das wissenschaftliche Leben. Insgesamt studieren an der ETH heute mehr als 18.000 Studierende aus über 110 Ländern, davon 3900 Doktorierende.

Auch der Praxisbezug wird großgeschrieben: Traditionell besuchen wir daher auch die diesjährige Swisssbau. Bei einer Führung durch die Bauhalle und die Baustelle des VAW Annexbau, besichtigen wir die praktische Umsetzung von laufenden, innovativen Forschungsprojekten bei ETH-eigenen-Gebäuden. Beides bietet mir die Möglichkeit den Austausch von Forschung und Praxis wirklich zu leben. Gerade das nachhaltige Bauen ist einer der besonderen interdisziplinären Forschungsschwerpunkte der ETHZ – mit sechs neuen Professuren.

Neben den ETH-Erlebnissen kommen die Kultur, Sport und Politik nicht zu kurz. So z. B. der Besuch der Oper und der Tonhalle. Ein einmaliges, unschlagbares Highlight ist die Einladung einer Nationalrätin ins Bundeshaus in Bern. Bei der Führung durch das Regierungsgebäude, dem Mitverfolgen der Geschäfte des Nationalrats, dem Beobachten der Politikerinnen und Politiker in der Wandelhalle so wie bei dem anschließenden Apéro mit dem Präsidenten in seinem Arbeitszimmer im kleinen, sehr persönlichen Rahmen, beeindruckt mich der offene Umgang.

Das jährliche Instituts-Ski-Weekend erlaubt es meiner Familie meine Schweizer Kolleginnen und Kollegen kennenzulernen, damit sie einen Eindruck bekommen, wie und mit wem ich meine Zeit verbringe.

Es ehrt mich, hier an der ETHZ als Gastprofessor zu forschen und zu lehren, aber vor allem freut es mich, viel Neues kennenzulernen und nach Graz zu bringen. Für den Aufbau einer engeren Forschungskoooperation oder für weitere kulturelle Aktivitäten bleibt ja noch etwas Zeit. Zürich mit seinem See wird sicher im Frühling und Sommer besonders reizvoll. Mal schauen, was noch kommt!

Freundliche Grüße
Alexander Passer

Institut für Materialprüfung und Baustofftechnologie mit angeschlossener TVFA für Festigkeits- und Materialprüfung

Hauptgebäude der ETH Zürich, Haupteingang an der Rämistrasse



Guillaume Habert und Alexander Passer an der ETH Zürich, Hönggerberg



Exkursion zur Swisssbau 2014



Così fan tutte, Zürcher Oper



Apéro bei Nationalratspräsident Ruedi Lustenberger



ETH/IBI-Skiwochenende in Savogin